

## AKTUELLES/VOR ORT

- 443 Diskussion um die Ausbildungsreform:**  
Keine „Eier legende Wollmilchsau“
- 446 Hauptstadtkongress in Berlin:**  
„Nur gemeinsam kommen wir voran“
- 448 Interfab/HealthCare 2000:**  
Die Zeichen stehen auf Wandel
- 449 Burghauser Geriatrietage:**  
Wege zu einer vernetzten Altenhilfe
- 450 Demo in Bochum:**  
Aktion Altersverwirrten helfen

## SERIE WEITERBILDUNG IN DER PFLEGE

- 451 Die interne Prozessbegleiterin:**  
Qualitätsmanagement im Blickpunkt

## PFLEGEPRAXIS

- 456 Versandhandel für Diabetikerhilfsmittel:**  
Ein Vergleich lohnt sich
- 457 Richtlinien zur Pflegevisite:**  
Sicherheit für Bewohner und Pflegenden
- 462 Versorgung von Problemwunden:**  
Die sieben Säulen der Wundbehandlung

## PFLEGEWISSENSCHAFT

- 465 Qualität durch Vernetzung:**  
Ein Modellprojekt stellt sich vor

## PFLEGEMANAGEMENT

- 467 Ausgaben für pflegerische Leistungen:**  
Beleg für volkswirtschaftliche Bedeutung
- 471 Qualität und Ökonomie:**  
Gezieltes Dekubitusmanagement
- 475 Qualitätssicherung im Pflegedienst:**  
Rahmenbedingungen erfordern Veränderungen

## PFLEGE

Titelbild



Zu den sieben Säulen der konservativen Wundbehandlung gehören sowohl die umfassende Diagnostik als auch eine gründliche Therapieplanung. Beim Verband muss darauf geachtet werden, dass ein physiologisches Wundklima erhalten bleibt. Entscheidend für die Verbandswahl ist der Zustand der Wunde und die Menge des Exsudates.

(Foto: Archiv)

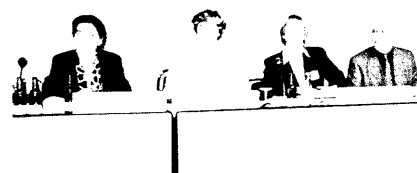
Ausbildungsreform

Die zukünftigen „Pflegefachkräfte“ sollen flexibel in allen drei Sparten, Kinderkrankenpflege, Altenpflege und Krankenpflege, einsetzbar sein. Trotzdem wird es auch in Zukunft keine „Eier legende Wollmilchsau“ geben.



(Foto: Archiv)

Hauptstadtkongress



Im Rahmen des Pflegekongresses, der erstmals Bestandteil des Hauptstadtkongresses „Medizin und Gesundheit“ war, diskutierten Expertinnen über das Profil des Pflegeberufes im 21. Jahrhundert. Mit von der Partie waren Dr. Ingrid Darmann, Gertrud Stöcker, Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik und Prof. Dr. Gerhard Igl (v. li.).